

TERMIN- KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL
unter www.erwin-event.de

Stemwede

Lichtburg Quernheim: The Danish Girl (ab 6 J.), Fr 11.00. Neuseeland – Der Film, Fr 11.00. Kung Fu Panda 3 (ab 0 J.), Mo 15.00; Fr – So 16.00. **Batman v Superman: Dawn of Justice** (ab 12 J.), Fr/Sa auch 23.00; Fr – So 17.00 / 20.00. **Deadpool** (ab 16 J.), Fr/ So 18.00. **Der geilste Tag** (ab 12 J.), Fr 19.30; Sa 18.00. **Blues Brothers** (ab 12 J.), Fr 22.30. **Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrumpft** (ab 0 J.), Sa 14.00. **Heidi** (ab 0 J.), Sa/ Mo 15.00. **The Revenant – Der Rückkehrer** (ab 16 J.), Sa/ So 20.15. **Batman v Superman: Dawn of Justice 3D** (ab 12 J.), Mo 17.00 / 20.00. **Ich bin dann mal weg** (ab 0 J.), Mo 17.30. **Dirty Grandpa** (ab 12 J.), Mo 20.00.

Telefon: Lichtburg Quernheim, Lemförde (05443) 4 69 **Ten Years After,** Die Woodstock-Legende, Mo 19.00, Life House, Am Schulzentrum 14, Wehdem, Tel. (05773) 9914 01. **Life House,** Sa 15.00 bis 19.00, Mo 12.30 bis 18.00, Am Schulzentrum 14, Wehdem, Tel. (05773) 99 14 01.

Internet-Café, So 15.00 bis 19.00, Life House, Am Schulzentrum 14, Wehdem, Tel. (05773) 99 14 01.

Holzannahme, Sa 10.00 bis 12.00, Dietmar Thomsmeier, Niedermehnen.

Osterfrühstücken, So 10.00, RGZV-Vereinshalle Oppenwehe.

Osterpokalschießen, Mo 11.00, Schießsportzentrum Oppenwehe, Wagenfelder Str. 13, Tel. (05773) 12 68.

Burg-Apotheke, Sa 9.00 bis 9.00, Burgstr. 2, Lemförde, Tel. (05443) 20 30 13.

Apotheke Levern, Mo 9.00 bis 9.00, Levrner Str. 64, Stemwede, Tel. (05745) 21 26.

Ärztlicher Notdienst, Fr, Sa, So, Mo, bundesweit Tel. 116 117.

FAMILIEN- CHRONIK

Geburtstage

Ostersamstag Oppendorf: Wilhelm Tiemann, Oppendorfer Straße 9, 85 Jahre.

Sterbefälle

Haldem: Hannelore Sinn, Ilweder Straße 60, starb im Alter von 86 Jahren. Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Treffen der Geflügelzüchter

■ **Stemwede-Oppenwehe** (nw). Für alle aktiven und passiven Mitglieder des Rassegeflügelzuchtvereins Oppenwehe findet am Ostersonntag, 27. März, ab 10 im Vereinsheim ein Frühstücken statt. Bei dieser Gelegenheit erfolgt die Anmeldung der Hähne für die beiden Hähnewettkämpfe der BV-Jugend am 17. April, und das der Stemweder Vereine am 24. April, jeweils in Wehdem. Desweiteren werden auch die Anmeldungen für den Ausflug zur Fahrt mit der Moorbahn in Uchte am 29. Mai und zur Besichtigung einer heimischen Brauerei am 9. Juni angenommen. Zudem können die benötigten Bundesringe bestellt werden. Am Freitag, 1. April beteiligt sich der Rassegeflügelzuchtverein an der Aktion Saubere Landschaft in Oppenwehe.



Alte Raumhöhe: Das Flett hat nach dem Ausbau von nachträglich eingefügten Decken wieder seine alte Raumhöhe zurückgewonnen. Die neue Treppe in die oberen Räume wird noch eingebaut. Hier wurden im Deckenbereich neben der Tür zum Obergeschoss des Kammerfaches Farbreste in Blautönen gefunden und erhalten. FOTOS: JOERN SPREEN-LEDEBUR

Historischer Bau im neuen alten Glanz

Leverner Stiftshügel: Petra Kliem und Eckhard Wittler ließen das alte Stiftspredigerhaus am Kirchplatz sanieren. Dabei gab es überraschende Entdeckungen. Der Ortskern bekommt nun ein Eiscafé

Von Joern Spreen-Ledebur

■ **Stemwede-Levern.** Der historische Ortskern Leverns gilt als Besonderheit: Der einstige Stiftsbezirk ist fast komplett erhalten. Ein wenig vergessen war die Bedeutung eines Hauses auf der Südseite des Kirchplatzes: Das Stiftspredigerhaus war Sitz des Seelsorgers des evangelischen Damenstiftes. Nach einer gründlichen Sanierung erstrahlt es in altem Glanz und wird künftig als Wohnhaus genutzt, aber auch als Eiscafé – ein Café inklusive Terrassengarten mit Ausblick bis zum Wiehengebirge. Mit dem Stiftspredigerhaus sind nun alle einst zum Stift Levern gehörenden Gebäude saniert.

Das Stiftspredigerhaus wurde 1746 errichtet. Wie bei den anderen Gebäuden im Stiftsbezirk dürften aber auch hier die Fundamente deutlich älter sein als der Fachwerkbau, der auf ihnen steht. Ein Vergleich: Die Stiftskurie von Schele zu Kuhoff wurde 1693 errichtet. Das Fundament inklusive Keller mit Kreuzgewölbe und Bruchsteinplatten als Bodenbelag dürfte in vorreformatorischer Zeit als Teil der Klosteranlage der Zisterzienserinnen errichtet worden sein.

Eckhard Wittler und Petra Kliem haben dafür gesorgt, dass das Stiftspredigerhaus auf der Südseite des Kirchplatzes in neuem, altem Glanz er-



Rekonstruiert: Auch die Deele, die einst auch landwirtschaftlichen Zwecken diente, wurde in ihren alten Maßen inklusive der Kopfbänder wiederhergestellt. Die Eistheke wurde vor wenigen Tagen angeliefert und wird künftig hier stehen.

strahlt. Sie hatten das historische Bauwerk gekauft. Was dafür den Ausschlag gab? Da gebe es mehrere Gründe, merkt Petra Kliem an. Eckhard Wittler stammt aus Levern, Petra Kliem hatte einen Job in der

Nähe. Sie beide hätten sich gut vorstellen können, in Zukunft in Levern zu leben – „und gerade mittendrin“. Auf der einen Seite den Blick auf die Stiftskirche, auf der anderen Seite den Blick zum Wiehenge-

Eiscafé mit Ausblick

- ◆ Das Eiscafé im historischen Ortskern möchten Petra Kliem und Eckhard Wittler spätestens bis zum 1. Juni eröffnen.
- ◆ Dafür stehen dann das alte Klazenzimmer und die Freifläche am Westgiebel als Sitzplatz zur Verfügung. Oder der Terrassengarten mit Wiehengebirgs-Blick für alle, die das Eis mitnehmen möchten.
- ◆ Das Eis, das neben Kaffee

und Kuchen serviert wird, stellt eine Bäuerin aus einem Ort zwischen Bremen und Verden her.

◆ Für das Eis aus deren eigener Herstellung werde auch eigene Milch genutzt, merkt Petra Kliem an.

◆ Eis aus eigener Herstellung, vollwertig und ohne Zusatzstoffe – das ist es, was sich viele Menschen wünschen. Ein ganz natürliches Eis.



Erstausrüstung: Das Fachwerkhaus wurde 1746 errichtet. Aus dieser Zeit dürften die aufwendigen Türbeschläge stammen.

gebirge. So schnell wie möglich wollen beide nun in das alte Stiftspredigerhaus einziehen. Und so nebenbei haben beide ein Haus saniert, das eng mit der Geschichte des freiwilligen adeligen evangelischen Damenstiftes Levern verknüpft ist.

Das historische Bruchstein-Fundament auf der Südseite mit seinem Freisitz an der Tür soll noch vom Putz befreit werden. Anderes ist schon wieder zu sehen, wie es die Bewohner im 18. und 19. Jahrhundert gesehen haben könnten. Die hohe Decke des Fletts etwa ist wieder freigelegt, nachdem zwischenzeitlich eingefügte Zwischendecken entfernt wurden. Sogar Farbreste in Blautönen wurden entdeckt und erhalten. Der südöstliche Raum weist als Bodenbelag noch die alten Holzbohlen auf. Anhand gefundener Farbreste erhielt er auch den alten Anstrich wieder – ochsenblutrot.

Der – wahrscheinlich viel ältere Keller – ist mit Steinen als Bodenbelag ausgelegt. Und auch im Flett fanden Petra Kliem und Eckhard Wittler historische Bodenbeläge. Unter den sechseckigen Fliesen, wie sie auch im Heimathaus zu finden sind, entdeckten Handwerker gebrannte Tonziegel. Die ähneln sehr denen, die in mittelalterlicher Zeit in der Lübbecke Andreas-Kirche eingebaut wurden und im Westen des Kirchenschiffs noch erhalten sind. Unter die-

sen Ziegeln fanden die Handwerker im Stiftspredigerhaus einen Bodenbelag aus Bruchsteinen – der denen im Keller der Kurie von Schele zu Kuhoff ähnelt. Ein Teil der alten Bodenbeläge wird mittels einer Glasplatte sichtbar bleiben – quasi als „Fenster in die Vergangenheit“.

Im Flett wurden außerdem Reste der alten Farbgebung gefunden – inklusive einer Bordüre im oberen Bereich. Die Fragmente bleiben erhalten; der Blauton der alten Farbgebung wurde an einer Wand übernommen. Die alten Fenster über den Türen mit ihren gotisch anmutenden Spitzbögen wurden überarbeitet; anstelle zweier Gefache auf der Südseite Glaselemente eingebaut. Petra Kliem: „Wir wollen Licht hier drin haben.“ Aufgearbeitet wurden auch einige Türen, die zur Ausstattung um 1746 gezählt werden und noch teilweise alte und aufwändig gearbeitete Beschläge haben.

Anhand aufgefundener Farbreste wurde nach der Entkernung auch ein Raum bemalt, den viele Levrner wohl noch als Klassenraum ken-

nen. Hier ist künftig der Gastraum des Eiscafés, das Eckhard Wittler und Petra Kliem in dem historischen Gemäuer einrichten am Kirchplatz. Die Theke für Eis und Kuchen steht auf der Deele, deren ursprüngliche Form inklusive der Fachwerk-Kopfbänder wieder hergestellt wurde.

Der Westgiebel des Stiftspredigerhauses hat seine alte Gestalt wiederbekommen – so wie ihn die Prediger des 1810 aufgelösten Stiftes wohl gesehen haben dürften. Davor ist eine Freifläche entstanden, die als Außenterrasse des Eiscafés dienen wird. Nebenbei, auf dem früheren Balshüsemann-Grundstück, ist ein Terrassengarten entstanden. Dabei wurden Bruchsteine verwendet, die hier aufgefunden wurden. Heimische Bäume wurden gepflanzt, einige Parkplätze angelegt.

Und bei wärmeren Temperaturen können die Gäste auch vom Terrassengarten aus beim Eis den Blick zwischen Wiehen und Stiftskirche genießen. Den Blick dürften die Stiftsprediger auch gekannt haben. Ein leckeres Eis aber wohl eher nicht.



Historischer Grund: Bei den Arbeiten wurden unter den sechseckigen Fliesen älterer Bodenbelag gefunden. Die viereckigen Tonziegel wurden über Bruchsteinen verlegt. Ein ähnliches Bruchsteinpflaster als Bodenbelag gibt es im Kellerraum der Kurie von Schele zu Kuhoff. Das wird nebst Mauern und Gewölbe einem vorreformatorischen und zum Kloster gehörigen Bau zugerechnet.



Neu gestaltet: Auf dem Areal, auf dem einst das Wohn- und Geschäftshaus Balshüsemann stand, wurde ein Terrassengarten angelegt.